

NEWS

aus dem ZUK



Zentrum für Umwelt und Kultur
im Kloster Benediktbeuern



Natur erleben als Detektivauftrag Gemeinsam beobachten, erforschen und lernen

„Die haben wir gemacht, damit sie die Natur beschützen“, sprudelt es aus der 9-jährigen Jonna heraus. Sie deutet auf die Baumgeister, die aus Lehm gebastelt an den Stämmen einiger Bäume im ZUK Naturlehrgebiet kleben. Die Augen der Fabelwesen sind aus Steinen und Eicheln, die Haare aus Gras und bunten Blumen gebastelt. Sie schauen freundlich aus. So wie auch alle Naturdetektive, die wie Jonna einmal im Monat freitags hier draußen im Naturlehrgebiet unterwegs sind, um die Natur zu



erforschen. Die Naturdetektive-Gruppe hat das ZUK während der Corona-Pandemie gegründet. Mit dabei sind viele Kinder, die das ZUK über die Draußenschule der Grundschule Benediktbeuern und die Sommer-Ferienfreizeit „Raumschiff Erde“ bereits kennen.

Langweilig ist es bei den Naturdetektiven wohl nie – denn in der Natur gibt es immer etwas zu entdecken, so Jonna. „Das Coolste ist, dass wir immer alles zusammen machen. Das macht echt Spaß!“ Im Winter haben die kleinen For-

scherrinnen und Entdecker Biberspuren am Dorfbach untersucht und gelernt, wie man ein Feuer ohne Streichhölzer entfacht. Im Frühling wurden Nistkästen für Haselmäuse und Vögel aufgehängt. „Gegartelt und geerntet haben wir auch etwas“, erzählt Andrew Blackwell, ZUK Bildungsreferent, stolz und zeigt auf das kleine Hochbeet im Gemeinschaftsgarten, auf dem mit bunten Buchstaben „Naturdetektive“ steht. „Zwar haben die Wühlmäuse einen großen Teil der Kartoffeln angeknabbert – aber das war natürlich auch sehr spannend. Und schließlich wollen ja auch die Mäuse etwas haben“, sagt er schmunzelnd. Höhepunkt war im letzten Jahr für viele Kinder die Hüttenübernachtung auf der urigen Kohlstattalm unterhalb der Benediktenwand mit Plumpsklo und Kochen über dem Feuer.

Der Bichler und Benediktbeurer Nachwuchs ist naturverbunden. Im letzten Jahr waren es so viele Kinder, dass die Gruppe geteilt werden musste. „Dies zeigt, wie wichtig es ist, Kindern die Chance auf Naturerlebnisse zu ermöglichen“, betont ZUK Bildungsreferentin Johanna Bartsch, die die zweite Gruppe anleitete. Dieses Jahr sind noch wenige Plätze für naturinteressierte Kinder frei! Wer Lust hat, meldet sich einfach bei den „freundlichen Baumgeistern“ im Naturlehrgebiet oder aber im Bildungssekretariat im ZUK.

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der Frühling ist da, die Natur blüht auf, die Tiere kommen aus dem Winterschlaf, wir Menschen genießen es, wieder mehr draußen zu sein. Und wir im ZUK freuen uns, unser Bildungsprogramm 2024 zu starten, wieder Gäste in unserem Gästehaus zu begrüßen und neue Naturschutzprojekte umzusetzen! Parallel zu all diesen Herzensaufgaben arbeiten Handwerker und unsere Teams kontinuierlich daran, den Maierhof wieder instand zu setzen und unter den gegebenen Bedingungen ansprechend zu gestalten. Es tut sich viel, jede Woche kommen wir einige Schritte voran. Allen, die uns dabei unterstützen, ein herzliches Dankeschön!



Altbewährtes startet wie jedes Jahr – es gibt aber auch etwas Neues: Seit Januar betreibt das ZUK das „ZUK Kräuter Café & Laden“ im Maierhof in Eigenregie. Lesen Sie dazu mehr in diesen News - wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eine bunte Frühlingszeit wünscht
Benedikt Hartmann, Leiter ZUK

Spirituelles Mahnende Wächter



Symbolisch eine Mauer am Kloster Benediktbeuern

Jerusalem. Auf den Stadtmauern patrouillieren rund um die Uhr Wächter. Auch wenn sie sich am äußersten Rand der Stadt befinden, sind sie doch eigentlich mitten drin. Haben sie doch als erste und einzige alles im Blick, was inner- und außerhalb der Stadt geschieht: Sie schlagen rechtzeitig Alarm, wenn sich Feinde nähern oder ein Unwetter droht, sie warnen die Verantwortlichen, wenn ein Feuer ausbricht, Streit angezettelt wird, Raub und Gewalttaten ausgeübt oder wenn Brunnen, Bäumen, Tieren, der Natur Schaden zugefügt wird.

Diese Wächter sind für die Stadt lebenswichtig, sie tragen dazu bei, dass Frieden, Gerechtigkeit und Respekt gegenüber der Natur in der Stadt herrschen. Sie genießen hohes Ansehen, sind aber auch gefürchtet und werden von den Rücksichtslosen, die sich nicht an Gesetze halten, als Unruhestifter angesehen.

Braucht es nicht auch heute solche Mahner, „Unruhestifter“, Menschen, die sich einsetzen für Frieden, Menschlichkeit und die Bewahrung der Schöpfung? Fühle ich mich nicht selbst aufgerufen, diese Rolle zu übernehmen, damit diese Welt eine Zukunft hat? Als Christ weiß ich mich dem Schöpfer, meinen Mitmenschen und der Schöpfung gegenüber in der Pflicht. Ein tägliches Bemühen um einen nachhaltigen Lebensstil ist eine von mehreren Antworten, die ich geben kann, und heute – mehr denn je – auch muss.

Pater Karl Geißinger SDB

Ein neuer Pfad im Moorwald



Der Moorpfad windet sich durch den Moorwald und ist ein echter Erlebnispfad. Rund 100 Meter Pfad mussten, nachdem Sturm und Hagel die Bohlen arg ramponiert hatten, ersetzt werden. Hannes Lenz, ehemaliger ZUK-Zivi, hat ihn mit seinem Freundeskreis in vier Tagen gebaut, mit bis zu zwölf gut eingespielten Helfern, darunter ein Zimmermann. Schon im Vorfeld kalkulierte Hannes die Anzahl der Bretter für den Auftrag an das Sägewerk, wie auch die Zahl der Robinienpfähle, die dem sauren Moorboden möglichst lange widerstehen sollen. So vorbereitet konnte das Team loslegen, unterstützt durch Robert Reiner SDB vom ZUK. „Die Arbeit hat Spaß gemacht: Die vielen Kurven und einmal auch eine Birke, die wir, mitten durch den Steg wachsend, belassen haben“. Gefördert wurde der Pfad mit Mitteln des Landratsamts zur Wieder-

herstellung von Erlebniseinrichtungen nach den Sturm- und Hagelschäden.

Der Moorpfad ist für Jugendgruppen gedacht und auch bei Familien mit Kindern populär. Es gibt eine Hängebrücke und an anderer Stelle eine „Wackelbrücke“, die man auch umgehen kann. Schließlich führt der Pfad an eine vom Sturm umgeworfene große Birke, die überwunden werden will: am besten auf dem liegenden Stamm entlangturnen und sich dabei an einigen belassenen Ästen festhalten. „Bis hierher schafft es auch die Oma, die mit ihren Enkeln unterwegs ist“, meint Pater Geissinger, der den Verlauf des Pfads festgelegt hat.



Der Frühlingsbote ist auch in den Loisach-Kochelsee-Mooren zu entdecken: Der Kiebitz ist Vogel des Jahres 2024.

Der Pfad verläuft einen Meter über dem Moorboden. Man behält trockene Schuhe und kann sich entspannt der Atmosphäre des Moorwalds hingeben, in dem die Artenvielfalt groß ist, die Bäume aber nicht so hochwachsen.

Ein virtueller Rundgang über den Moorpfad erwartet Sie hier:
<https://bit.ly/4a11u3>



Projekt „Gelungenes Leben“

Dieses Programm-Angebot des ZUK begleitet sechs männliche Personen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren, die mit Strafe bedrohte Verfehlungen begangen haben. Im Zuge einer Verurteilung nach dem Jugendstrafrecht haben sie die Möglichkeit, an dem Projekt teilzunehmen. Während sechs Monaten kommen sie zu mehreren Terminen ins ZUK und werden von zwei Sozialpädagogen begleitet.

In der Gruppe tauschen sie sich zu eigenen lebensbezogenen Themen aus. Sie werden handwerklich aktiv bei Aktionen, die gemeinwohl-orientiert der Natur und Gesellschaft zugutekommen.



Dabei können sie sinnvolle Handlungsmöglichkeiten und eigene Stärken (neu) entdecken, begleitet durch Einzelgespräche. Die finanzielle Förderung durch die Laubender-Stiftung ermöglicht die Umsetzung dieses Projekts.

Neues von der Großbaustelle Maierhof



Notdach über dem Mittelrisalit sowie Planen und Holzschalung auf dem Südtrakt des Maierhofs

Äußerlich sehr verändert wirkt momentan der Maierhof mit seinen eingehüllten Baugerüsten, Bauzäunen, tunnelartigen Sicherheits-Eingängen und dem Notdach über dem Mittelrisalit. Seit Ende Februar decken die Bauhandwerker nun die Dächer des Südtrakts und Mittelrisalits ab und schalen sie mit Brettern ein. Dies erhöht deutlich den Schutz vor Unwettern ähnlichen Ausmaßes. Auf die Holzschalung dieser Dächer montieren sie eine wasserdichte Unterspannbahn und befestigen darüber eine Konterlattung mit quer dazu verlaufender Traglattung. In diese hängen die Dachdecker neue Biberschwanz-Ziegel ein. Gleichzeitig werden statische Stabilisierungen am Dach vorgenommen.

Als nächster Gebäudeabschnitt für die Dachsanierung ist dann der Osttrakt des Maierhofs vorgesehen. Entsprechende statische Untersuchungen sollen bis dahin abgeschlossen sein. Anschließend folgt die Sanierung des Maierhof-Westtrakts, dessen Dach bisher noch zusätzlich mit Planen abgedeckt ist, um die bereits montierte Unterspannbahn zu schützen.

Im Mittelrisalit werden weitere nässegeschädigte Gästezimmer saniert, um sie bald wieder für Übernachtungen anbieten zu können. Demnächst folgen soll die Sanierung des Konferenz- und des Pachinger-Raums, der Rezeption des Bildungssekretariats und weiterer Räumlichkeiten.

Eröffnung ZUK Kräuter Café & Laden

Am 8. März eröffnete das Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) bei frühlinghaftem Wetter sein neues **ZUK Kräuter Café & Laden im Maierhof**. Mit ermöglicht wird dies durch die Kooperation mit der **Bad Heilbrunner Naturheilmittel GmbH & Co. KG**. Jung und Alt können

diesen besonderen Begegnungsort in der Lounge oder im blühenden Kräutergarten genießen. Im stilvollen ZUK Kräuter-Laden erhalten sie eine Vielzahl – auch selbst hergestellter – regionaler Kräuterprodukte. Ebenso sind Kräuterführungen und -Kurse im Angebot.



Bildmitte: Sylvia Gollwitzer (links), Leiterin ZUK Kräuter Café & Laden, und Jil Thunecke (rechts), CSR-Managerin Bad Heilbrunner, schneiden gemeinsam das Eröffnungs-Band durch.

Unterstützen Sie das ZUK und seine Projekte!

Die vorhandene Hagelversicherung übernimmt nicht die kompletten Sanierungskosten für die entstandenen Nässeschäden der Räume. Wir bitten Sie daher weiterhin um Ihre Unterstützung durch Spenden, damit unsere Bildungs- und Gäste-Angebote wieder im ursprünglichen Umfang möglich werden!

Wenn Sie das ZUK unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende!

**Sparkasse
Bad Tölz-Wolfratshausen,
IBAN:
DE42 7005 4306 0190 0007 11**

**Paypal:
TV des Zentrums für Umwelt und
Kultur e.V., marketing@zuk-bb.de**

Für unsere Gäste im ZUK



Nach den verheerenden Hagelsturmschäden und notwendigen Gebäudesanierungen stehen seit dem 15. Januar wieder 25 Gästezimmer und drei der ursprünglichen Tagungsräume für Gäste zur Verfügung. Weitere werden im Laufe fortgesetzter Sanierungen folgen – ein attraktives Angebot in beeindruckender Voralpen-Landschaft für Urlaubsgäste sowie Firmen und Organisationen, die hier tagen.

Bauingenieur und Honorarkonsul Prof. h. c. Reinhold Krämmel



Das Treffen mit Reinhold Krämmel findet im hellen Konferenzraum der Krämmel GmbH & Co. KG in Wolfratshausen statt.

Erste Frage an den 75-Jährigen: Was war die wichtigste Entscheidung in Ihrem Leben? Die Antwort kommt ohne Zögern: „Die Wahl meiner Frau Elke vor über 40 Jahren!“. Das Ehepaar hat fünf Kinder großgezogen, drei Söhne und zwei Töchter. „Es war die Mutter, die den Kindern Geborgenheit gab. Ich liebe meine Kinder ebenso, doch ich war beruflich schon mehr von der ratio bestimmt“. Heute hat Reinhold Krämmel das operative Geschäft der Unternehmensgruppe übergeben, die drei Söhne sind in die Firma eingestiegen. Als Unternehmer realisierte Reinhold Krämmel viele Projekte. Leistbarer Wohnraum ist ihm ein besonderes Anliegen. „Stadt ist im Wesentlichen eine funktionierende Sozialstruktur“. Er entwickelte das Geschäftsmodell „Planen und Bauen“. Derzeit baut die Firma an

einem der größten Vorhaben in Geretsried: 770 Wohnungen für alle Gesellschaftsschichten.

Das Kloster Benediktbeuern kennt Reinhold Krämmel nicht zuletzt, weil er im Barocksaal Tagungen über nachhaltiges Wirtschaften für Teilnehmer aus Wirtschaft und Politik organisierte, in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender des Wirtschaftsforum Oberland. Pater Karl Geissinger schilderte den Unternehmern die wertorientierte Umweltbildung und Hinführung zur Natur im Zentrum für Umwelt und Kultur. Reinhold Krämmel fördert mit seiner Familie in der eigenen Krämmel Stiftung Kinder und Jugendliche sowie kulturelle Vielfalt. Im ZUK ist er als Mitglied der „Freunde und Förderer“ engagiert. Er betont, dass gerade mittelständische Unternehmen, besonders wenn sie familiengeführt sind, sich philanthropisch betätigen.

Ich möchte, dass sich junge Menschen engagieren – gesellschaftlich, kulturell und in der Natur. Deshalb unterstütze ich das Bildungsprogramm des ZUK.

Das Engagement des Unternehmers reicht noch weiter. Gerade wieder steht eine Reise in die zentralasiatische Republik Kirgistan an, die er als Honorarkonsul in Bayern und Thüringen vertritt. Ein Ehrenamt, das sich der Förderung von Wirtschaft und Kultur der Länder widmet. Reinhold Krämmel sieht sich auch hier als Brückenbauer.

Reinhold Krämmel wurde 1948 in Hohenschäftlarn in seinem Elternhaus geboren. Das Abitur legte er am Gymnasium in Icking ab. Das Diplom eines Bauingenieurs erwarb er an der Fachhochschule in München. Mit seinem Studienkollegen Peter Hacker führte Reinhold Krämmel das Bauunternehmen seines Vaters zur heutigen Krämmel Unternehmensgruppe. Krämmel ist seit 1984 verheiratet, hat 5 erwachsene Kinder, zahlreiche Ämter und Ehrenämter. Er schätzt Musik, den Alpinskilauf und die Jagd im Gebirge.

Neues ZUK Bildungsprogramm



Stellten das Programm 2024 vor:
(v. l.) Andrew Blackwell, Elisabeth Menden, Benedikt Hartmann, Doris Linke, Jonathan Hehr, Teresa Schröferl.

Auch 2024 bietet das ZUK ein vielseitiges Bildungsprogramm für Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene an. 150 Termine sind es bei den 64 verschiedenen offenen Veranstaltungsangeboten. Ein Großteil davon ist draußen in der freien Natur, da durch die notwendigen Raum-Sanierungen der Hagelsturm-Nässe-Schäden nur ein Teil der bisherigen Seminarräume verfügbar ist. So war flexible Planung nötig und andere Kloster-Einrichtungen unterstützen beim Raum-Angebot. Neben zahlreichen Naturerlebnissen und Naturschutz-Veranstaltungen bildet die Beschäftigung mit Nachhaltigkeitszielen und deren Umsetzung dieses Jahr einen Schwerpunkt. Eine Ermüdung, Herausforderungen dieser Zeit zu meistern. Auch Projekte der Jugendsozialarbeit und ein von Studierenden organisiertes Festival zählen dazu. Moderate Teilnahme-Preise machen die Angebote vielen Menschen zugänglich.



IMPRESSUM

Dies ist eine Veröffentlichung des Trägerverbundes des Zentrums für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern e.V. (ZUK)
Benedikt Hartmann, Leiter ZUK
Zeilerweg 2 (Maierhof) | D-83671 Benediktbeuern
Tel. +49 (0)8857 / 88-731 | www.zuk-bb.de
Newsletter 01/2024 | Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

facebook.com/zuk.benediktbeuern

instagram.com/das_zuk

Fotos: Marc Gilsdorf, Rudolf Schmidt, Reinhold Krämmel (privat), ZUK

Diesen Newsletter können Sie abonnieren.

Bitte senden Sie eine E-Mail an: marketing@zuk-bb.de

